

AUSGABE 2-2011

► **Teilnehmerrekord:** 97 Sekretärinnen und Assistentinnen waren der Einladung der bsw GmbH zur 14. Fachtagung am 16. September in das Hotel Elbflorenz gefolgt. Beliebte Diskussionspartnerin war auch in diesem Jahr Dr. Ilona Bürgel zum Thema Stress.

► **Neueröffnung:** Die vierte DVS-Kursstätte der bsw gGmbH wurde am 6. Oktober im Bildungszentrum Werdau eröffnet. An 20 modern ausgestatteten Schulungsplätzen werden alle gängigen Schweißverfahren aus- und weitergebildet.

► **Neu für Industriemeister:** Im Anschluss an den 1. Industriemeistertag am 2. September in Dresden hat die bsw GmbH neu die Meister-Werkstatt als Plattform für den kontinuierlichen Erfahrungsaustausch (siehe auch Seite 4) ins Leben gerufen.



KOMMENTIERT

Die Aus- und Weiterbildung von Fach- und Führungskräften der sächsischen Wirtschaft steht seit 20 Jahren im Fokus des bsw. Eine angebotsorientierte Ausrichtung gehört der Vergangenheit an, die Nachfrage der sächsischen Wirtschaft bestimmt unsere Bildungsstrategien. Die Rahmenbedingungen für den Aus- und Weiterbildungsmarkt verändern sich nachhaltig, langfristig und gravierend. Gesetzgebung, Politik, Finanzmärkte, demografische Entwicklung, Globalisierung, Internationalisierung, Tertiärisierung, öffentliche Haushalte, Informatisierung, steigende Wissensintensität, Individualisierung, Integration, Wertewandel, Wandel der Familien und Lebensformen, effizienter Wissenserwerb, praxisnahe Ausbildung und Qualifizierung, Selbstlernkonzepte, aber auch das zunehmende Bewusstsein zu privat finanzierter Bildungsbeteiligung, all diese Trends sind bestimmend für unsere Bildungsangebote an die sächsische Wirtschaft!

Jörg Lehmann
Mitglied der Geschäftsleitung
Gruppe Bildungswerk der
Sächsischen Wirtschaft

Weiterbildung und Erfahrungsaustausch für den Industriemeister

Auf den gelungenen Start folgt eine Meister-Werkstatt sowie der 2. Sächsische Industriemeistertag des Bildungswerkes der Sächsischen Wirtschaft am 28. September 2012 in Dresden

Mehr als 80 Meister aus 30 Unternehmen aus ganz Sachsen waren der Einladung zum 1. Sächsischen Industriemeistertag gefolgt. Insbesondere der Austausch mit den Kollegen wurde in einem ersten Resümee als sehr positiv empfunden.

Dietmar Voigt, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der VSW, wies in seiner Begrüßung auf die große Bedeutung der Meister für die Industrie und deren Verantwortung für Planung, Vorbereitung und Organisation der Produktion hin. Er führte aus, dass der Meister in der heutigen Zeit fachübergreifende Qualifikationen und fachspezifische Kompetenz besitzen muss. Otto Piehl vom IMV e. V. stellte den Industriemeisterverband vor. Er verdeutlichte die hohen Anforderungen an die Meister und die Notwendigkeit der kontinuierlichen Weiterbildung.

Dr. Hanna Zieschang vom Institut für Arbeit und Gesundheit der Deutschen gesetzlichen Unfallversicherung betonte, dass der demografische Wandel zu einem hohen Durchschnittsalter der



Mitarbeiter in den Unternehmen führen wird. Sie stellte anschaulich dar, mit welchen Problemen vor allem ältere Mitarbeiter konfrontiert sind. In den Workshops dominierten Themen wie Konfliktmanagement, Arbeitsrecht und Prozess- und Arbeitsorganisation. Neben den Ausführungen und Tipps der Moderatoren profitierten die Meister vor allem auch vom umfassenden Erfahrungswissen der Teilnehmer selbst.

Dr. Heike Scharff von der bsw GmbH betonte das Ziel, den Industriemeistertag zum festen Bestandteil der Mitarbeiterförderung für Unternehmen zu gestalten, bietet er doch die Möglichkeit, sich aktiv mit aktuellen betrieblichen Themen zu beschäftigen. Die gegenseitige Inspiration mit entsprechenden Handlungshilfen sowie das Kennenlernen von kompeten-

ten Fachleuten und Kollegen und deren Lösungsansätzen sind Ziel des Meistertages.

Was passiert aber nun zwischen den Meistertagen? Schwerpunkte wie Arbeitsrecht, Konflikte und Mitarbeitermotivation stehen täglich auf der Agenda der Meister. In Dresden und Chemnitz wird die „Meister-Werkstatt“ aktuelle Themen und Probleme aus dem Meister-Alltag behandeln.

Ausrichter war die bsw – Beratung, Service & Weiterbildung GmbH in Zusammenarbeit mit der VSW und SACHSENMETALL.



Weitere Informationen

Dr. Heike Scharff

Telefon 0371 5334610
heike.scharff@bsw-mail.de

Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen zahlen sich aus

Großer SCHULEWIRTSCHAFT-Preis Sachsen 2011 im September in Görlitz verliehen



Die lebensbestimmende Berufswahl ist heute komplizierter denn je. Um angesichts der vielfältigen Perspektiven Orientierung zu geben und vor allem frühzeitig erste Einblicke in den Arbeitsalltag zu ermöglichen, gewinnen Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen zunehmend an Bedeutung. Besonders herausragende Partnerschaften werden jährlich zur Jahrestagung der Landesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT Sachsen (las) gewürdigt.

2004 wurde durch die TRUMPF Sachsen GmbH in Neukirch die erste Bildungspartnerschaft gegründet, inzwischen bestehen Kooperationsverträge mit drei Mittelschulen, zwei Gymnasien und einer Kindertagesstätte. Die Partnerschaften beinhalten die Beratung von Schülern über die Berufs- und Ingenieurausbildung im Un-

ternehmen – einschließlich der Möglichkeit des Abschlusses eines Studienfördervertrages. Weiterhin können Schüler der Klassenstufe 5 im Rahmen einer Exkursion eine Laserschneidemaschine erkunden oder durch die Praxiserntage an jeweils einem Tag im Monat das Klassenzimmer gegen das praktische Arbeiten im Unternehmen tauschen. Eine Besonderheit stellt die Belegarbeit zu einem technischen Thema, inklusive Versuchsaufbau, dar. Den Schülern bietet sich hier die Möglichkeit, dies als „Besondere Lernleistung“ in Klasse 12 bei der Abiturwertung einzubringen. Im Projekt „KIEWIS – Kinder entdecken Wirtschaft“ für Vorschulgruppen kommen zudem Kinder frühzeitig mit betrieblichen Abläufen in Berührung. Auch für Lehrer hält das Unternehmen vielfältige Angebote von der Betriebsbesichtigung bis hin zur

Nutzung von Räumlichkeiten für Lehrerkonferenzen bereit.

Diese Bandbreite, Ideenvielfalt und Qualität der Angebote hat die Jury überzeugt. Der erste Platz des Großen SCHULEWIRTSCHAFT-Preises Sachsen 2011 in der Kategorie Unternehmen ging 2011 an die TRUMPF Sachsen GmbH.

Den zweiten Platz errang die Bombardier Transportation GmbH am Standort Görlitz. Mehrmals im Jahr findet im Unternehmen das Projekt „Berufsorientierung“ statt. Mit Hilfe der Projektbetreuer und Azubis aus dem Unternehmen informieren sich Schüler über Produkte, technologische Prozesse sowie Rechte und Pflichten von Auszubildenden. In den Ausbildungsstätten probieren sie dann ihre praktischen Fähigkeiten. Zudem werden mit den 9. Klassen Testbewerbungen durchgeführt und mit Mitarbeitern des Personalwesens ausgewertet.

Den 3. Platz nahm die TAKATA-PETRI (Sachsen) GmbH in Elterlein entgegen. Im Rahmen der Nachwuchsförderung können sich Schüler ab der 5. Klasse in Form von Schnupperexkursionen im Unternehmen über Berufsbilder informieren. Zudem werden die Kooperationsbeziehungen bereichert durch gemeinsame Projekttag – mit der Mittelschule

Elterlein sowie zukünftig der Mittelschule in Zwönitz – als auch Betriebsbesichtigungen im Rahmen einer Lehrerfortbildung. Das Unternehmen engagiert sich außerdem im regionalen Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT Erzgebirge.

Über ein Preisgeld von 2.000,- Euro darf sich in diesem Jahr die Siegerschule „Wilhelm-Adolph-von-Trützschler“ Mittelschule Falkenstein freuen. Den 2. Platz teilten sich mit einem Preisgeld von je 750,- Euro das Landkreis-Gymnasium St. Annen aus Annaberg und die Mittelschule Niesky.

Die Preisverleihung fand im festlichen Rahmen anlässlich der Jahrestagung der Landesarbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT Sachsen in Görlitz statt, wo die Zusammenarbeit von Schulen und Unternehmen auch länderübergreifend praktiziert wird, betonte Landrat Lange in seinem Statement. „Hier in den Landkreisen Görlitz und Zgorzelec werden zwischen deutschen und polnischen Partnern wirtschaftsnahe Bildungsinhalte vermittelt und Schülern kompetente Unterstützung bei der Wahl eines geeigneten Berufes geboten.“



Weitere Informationen

Sascha Bohn

Telefon 0351 4250281
sascha.bohn@bsw-mail.de

bsw-Seminare: Viel Praxis und kleine Teilnehmergruppen

Die aktuell angebotenen Seminarthemen spiegeln die Weiterbildungswünsche und -bedarfe in der Wirtschaft und der Verwaltung wider

Die in den jetzt vorliegenden Katalog aufgenommenen Seminare zeichnen sich durch einen hohen Praxisbezug und kleine Teilnehmergruppen aus. Sie umfassen sowohl „Klassiker“ wie BWL, Management, Führung und Projektmanagement als auch Themenschwerpunkte, die im

unternehmerischen Geschehen eine immer größere Rolle spielen. Dazu zählen mit Blick auf die demografische Entwicklung das betriebliche Gesundheitsmanagement sowie die mit dem Globalisierungsbestreben verbundenen außenwirtschaftlichen Aufgabenstellungen. Die Seminare

richten sich an Unternehmen wie auch an Privatpersonen.



Weitere Informationen

Jana Noltenius

Telefon 0351 4250246
jana.noltenius@bsw-mail.de



bsw-Programm SKILLS hilft Lausitzer Jugendlichen

Gespräch mit Yvonne Klinke von der Entwicklungsgesellschaft Energiepark Lausitz GmbH (EEPL) zu ihren Erfahrungen mit dem Trainingsprogramm für den beruflichen Einstieg – SKILLS

Seit Mai 2010 begleitet die Entwicklungsgesellschaft Energiepark Lausitz GmbH im Rahmen des freiwilligen Regionalbudgetprojektes „Berufseinstiegspace“ jugendliche (U 25) Ausbildungsabbrecher bei der Suche nach einem neuen Ausbildungsbetrieb.

Durch individuelle sozialpädagogische Begleitung, berufspraktische Erprobung, innovative Gruppenarbeit und kooperative Zusammenarbeit mit regionalen Arbeitgebern werden die Jugendlichen intensiv auf eine zweite Chance einer betrieblichen Erstausbildung vorbereitet.

Das Projekt zielt darauf ab, die Fachkräftesicherung der Metall- und Elektroindustrie im Landkreis Elbe-Elster zu unterstützen. Gefördert wird es vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

Die Zusammenarbeit mit der bsw GmbH resultiert aus einem Vortrag zum erfolgreichen Berufseinstieg auf der KarriereStart in Dresden.

Welches Ziel verfolgten Sie bei den jugendlichen Teilnehmern mit dem Einsatz von SKILLS?

Durch das Programm SKILLS sollten zwölf Projektteilnehmer die Gelegenheit bekommen, auf die Anforderungen der Unternehmen vorbereitet zu werden. Unternehmen wählen ihr Personal nicht nur nach den vorgewiesenen Zeugnisnoten aus. So genannte Softskills und die Arbeitsweise im Unternehmen nehmen an Bedeutung zu. Wer eine Ausbildung im ersten Anlauf nicht schafft, hat es da meistens schwer, obwohl die Gründe für den Abbruch vielseitig sind. Das Trainingsprogramm SKILLS sprach die jugendlichen Teilnehmer an und verdeutlichte ihnen, welche eigenen Fertigkeiten für die Suche nach einer beruflichen Perspektive relevant sind. Darüber hinaus bot es fachliches Wissen, zahlreiche Erfahrungswerte und methodisch abwechslungsreiche Gruppenübungen an.

Welche Module aus dem Trainingsprogramm setzten Sie in Ihrem Projekt ein?

Durch den modularen Auf-



bau des Programms, der eine breite Auswahl von individuellen Themen ermöglicht, kann die Motivation der Teilnehmer langfristig angehoben werden, was bereits nach einwöchiger Teilnahme erkennbar wurde. Der Fokus war bei den Jugendlichen ganz klar auf die Bereiche Persönlichkeit, Kompetenz und Verhaltensstil gerichtet. Die Potenziale der eigenen Persönlichkeit herauszufinden und dadurch die eigenen Stärken im Umgang mit Anderen besser einzuschätzen und auch einzusetzen, war spannend und hilfreich. Die Erkenntnis, dass die innere Einstellung das Entscheidende ist, um zu den Mitmenschen einen Zugang zu finden, war

für die Teilnehmer neu. Auch der kommunikative Bereich (wie spricht man Probleme oder die eigenen Bedürfnisse im Unternehmen an, wie setzt man sich auseinander) wurde mit den Teilnehmern ausführlich behandelt.

Welche Methoden setzten die Trainer ein und wie waren die Reaktionen der Teilnehmer?

Fallbeispiele und gruppendynamische Planspiele halfen den Jugendlichen, sich in die jeweilige Situation hineinzuversetzen, unterschiedliche Rollen im Unternehmen besser zu verstehen und die Verpflichtungen eines Auszubildenden anzunehmen.

Spüren Sie Änderungen im Auftreten der Jugendlichen untereinander und gegenüber Dritten? Wenn ja, welche?

Das Training hat sich positiv ausgewirkt, so fällt es den Jugendlichen seither leichter, sich anzupassen und trotz Hindernissen ihr Ziel langfristig im Auge zu behalten.



Weitere Informationen

Marco Pomsel

Telefon 0351 4250225
marco.pomsel@bsw-mail.de

Ausbilderarbeitskreise fördern den Erfahrungsaustausch in der Region

Gleich nach Beginn des neuen Ausbildungsjahres haben auch die Arbeitskreise für Ausbilder und Ausbilder (m/w) in Chemnitz und Dresden ihre Arbeit wieder aufgenommen

Unternehmen unterschiedlicher Branchen aus Sachsen beteiligen sich an den Stand-

orten in themengebundenen Seminaren und Diskussionen rund um die aktuellen Brenn-

punkte der Ausbildung. Bereits die Auftaktthemen „Social Network – Chancen und Risiken“ und „Wie erreiche ich Kampfgeist und Eigeninitiative bei den Jugendlichen?“ fanden reges Interesse bei den Ausbildungsleitern und Ausbildern.

Begrüßt werden von den Teilnehmern insbesondere der regelmäßige Wissenstransfer, die gute Atmosphäre in den Veranstaltungen und der Erfahrungsaustausch zwischen den teilnehmenden Unternehmen.

Weitere Interessenten aus Ausbildungsbetrieben sind zu den monatlich stattfindenden Treffen herzlich eingeladen.

Die Termine und Themen der einzelnen Arbeitskreisveranstaltungen stehen im Internet unter www.bsw-pas.de. Anmeldungen sind telefonisch unter 0371 533355-0 oder per Mail an kerstin.seidel@bsw-mail.de möglich.



Weitere Informationen

Kerstin Seidel

Telefon 0371 5333553
kerstin.seidel@bsw-mail.de



Meister-Werkstatt in Chemnitz und Dresden

Die Verbindung zwischen Theorie und Praxis für Meister



Schwerpunkte wie Arbeitsrecht, Konflikte und Mitarbeitermotivation stehen täglich auf der Agenda der Meister. In Chemnitz und Dresden wird die „Meister-Werkstatt“ aktuelle Themen und Probleme aus dem Meister-Alltag behandeln. Eingeladen sind insbesondere Fertigungsverantwortliche, Meister/-innen, Gruppen- und Linienleiter/-innen.

Die Veranstaltungen beginnen jeweils 9.00 Uhr. Die Jahresgebühr beträgt 450,- EUR zzgl. USt. für zwei Tagesveranstaltungen. Ab dem 2. Teilnehmer gibt es 60,- EUR Rabatt.

20.12.2011 – Donauwörther Str. 2, 09114 Chemnitz

18.04.2012 – Rudolf-Walther-Str. 4, 01156 Dresden

Konfliktträchtige Kommunikation im Betrieb – erkennen, wahrnehmen, lösen und vorbeugen

- Konfliktsituationen im eigenen Betrieb
- Das Aushalten und Lösen der Konflikte

Referent Andreas Stein

01.02.2012 – Rudolf-Walther-Str. 4, 01156 Dresden

13.03.2012 – Donauwörther Str. 2, 09114 Chemnitz

Arbeitszeit – Spannungsverhältnis zwischen Wollen und rechtlichem Dürfen

- Anweisen von Überstunden und Sonderschichten
- Arbeit auf Abruf; - Teilzeit/Anspruch auf Teilzeit
- Elternzeit/Beschäftigung während der Elternzeit
- Urlaub und Rücknahme bereits gewährten Urlaubs
- Beteiligungsrechte des Betriebsrates

Referentin RAin Yvonne Ledfuß

(Fachanwältin für Arbeitsrecht)

Information und Kontakt

bsw – Beratung, Service & Weiterbildung GmbH
Donauwörther Straße 2, 09114 Chemnitz
Telefon 0371 5334610, E-Mail az-chemnitz@bsw-mail.de
Internet www.bsw-sachsen.de

Impressum

Herausgeber

Bildungswerk der Sächsischen Wirtschaft e. V.
Rudolf-Walther-Straße 4, 01156 Dresden
Postfach 28 03 64, 01143 Dresden
Telefon 0351 42502-0, Telefax 0351 4250250
E-Mail info@bsw-mail.de, Internet www.bsw-sachsen.de
Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2000

Vorsitzende des Vorstands

Josi Blechschmidt

Stellvertretende Vorsitzende

Bertram Höfer, Dr. Andreas Winkler

Geschäftsführer

Heiko Pröttsch

21. Jahrgang, Heft 2/2011, Auflage 4.000 Exemplare
Redaktionsschluss: 5. Oktober 2011

Neue Möglichkeiten für Hauptschüler

Personalrecruiting für die Gesundheitswirtschaft

Am 5. September 2011 wurde am Standort Reichenbach des Bildungswerkes der Sächsischen Wirtschaft der Betrieb der Berufsfachschule für Pflegehilfe aufgenommen. Die Ausbildung von „Staatlich geprüften Krankenpflegehelfern (m/w)“ ist im Freistaat Sachsen neu und wird erstmals ab dem Schuljahr 2011/12 angeboten. Dafür wurde im April dieses Jahres die Berufsfachschulordnung geändert.

Wie der Leiter der Sächsischen Bildungsagentur, Bela Belafi, das Bildungswerk aus Anlass der Neugründung informierte, wurde der Bildungsgang vor dem Hintergrund der sinkenden Absolventenzahlen der allgemein bildenden Schulen einerseits und des steigenden Fachkräftebedarfes in den Pflegeberufen andererseits eingeführt. „Es wurde eine gestufte Ausbildung entwickelt, die auf Grund ihrer vertikalen Durchlässigkeit die Anrechenbarkeit auf eine weiterführende Ausbildung in einem Beruf der Alten- und Krankenpflege sicherstellt. Im Rahmen der Neukonzeption sollen durchlässige berufliche Bildungswege geschaffen und Übergänge gestaltbar werden.“

Aus diesem Grund entschied sich das Bildungswerk im Mai 2011 zum Aufbau dieser dringend benötigten Ausbildungsrichtung an insgesamt sechs Standorten. Neben Reichenbach engagieren sich im Personalrecruiting für die Gesundheitswirtschaft künftig auch die Bildungszentren in Bautzen, Chemnitz, Dresden, Leipzig und Riesa.

Die Ausbildung zur/zum „Staatlich geprüften Krankenpflegehelferin/Staatlich geprüften Krankenpflegehelfer“ dauert zwei Jahre und wird in Vollzeit durchgeführt. Die theoretische Ausbildung



findet in der Schule statt, die berufspraktische Ausbildung in Krankenhäusern und stationären Einrichtungen der Altenhilfe. Dafür hat das Bildungswerk zahlreiche Kooperationsvereinbarungen mit Firmen abgeschlossen.

„Das bsw investiert ganz bewusst in den Standort Reichenbach“, wies Schulleiter Sascha Reinecke in seiner Festrede vor den neuen Schülerinnen und Schülern und ihren Eltern hin. Die vogtländische Gesundheitswirtschaft benötigt dringend Personal; bereits jetzt können freie Stellen nicht besetzt werden.

Interessierte Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulabschluss oder einem gleichgestellten Abschluss und deren Eltern sind zur umfassenden Information vor Ort herzlich nach Reichenbach oder in eines der aufgeführten Bildungszentren eingeladen. Gern verschicken oder mailen wir auch detaillierte Informationen.



Weitere Informationen

Sascha Reinecke, M. A.

Telefon 03765 554014
sascha.reinecke@bsw-mail.de